

Diese Puppe fährt Mercedes

Heimatmuseum Fuldataal präsentiert ein Transportmittel für Kinder und Puppen

VON BETTINA WIENECKE

FULDATAL. „Solche Korbwagen hat es während des Krieges gegeben“, erinnert sich Willy Pötter, Leiter des Heimatmuseums Fuldataal in Simmershausen. „Man konnte sie bei der Firma Harbusch in der Frankfurter Straße in Kassel kaufen“, sagt der 73-Jährige.

HNA-SERIE

Schätze im Museum

Der klassische Kinderwagen besteht aus einem Korb und einem Fahrgestell. Er ist für den liegenden Transport von Säuglingen bestimmt. Sportwagen sind für sitzende Spazierfahrten von größeren Kindern gedacht. Erste Kinderwagen entwickelten sich aus Stubenwagen, die Körbe mit Rädern für die Wohnung waren.

Erfunden wurden Kinderwagen in Großbritannien, wo es ab Beginn des 19. Jahrhunderts üblich war, mit Kleinkindern täglich an die frische Luft zu gehen. 1840 wurde dort die erste Fabrik für Kinderwagen er-

öffnet. Die ersten Modelle waren sehr hoch und hatten drei Räder. Sie waren nur für größere Kinder geeignet, die bereits sitzen konnten. 1880 wurden die ersten Modelle konstruiert, in denen ein Säugling auch liegen konnte.

Das Design der Kinderwagen wurde im 20. Jahrhundert vom Automobilbau beeinflusst. So wiesen die Kinderwagen der 1950er-Jahre oftmals Zierleisten und geschwungene Kotflügel auf.

„Das ist ein Mercedes unter den Kinderwagen“, sagt Willy Pötter über das Ausstellungsstück im Heimatmuseum, das die Firma Schmidt herstellte. „Er kann mit wenigen Handgriffen vom Kinder- zum Sportwagen umgebaut werden“, erläutert er.

Das Heimatmuseum Fuldataal (Teichstraße 8, Simmershausen) hat jeden ersten Dienstag im Monat von 17 bis 19 Uhr, jeden zweiten Sonntag im Monat von 14.30 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung mit Willy Pötter, Tel. 05607 / 7069, geöffnet.



Blick ins Innere: Museumsleiter Willy Pötter mit einem Kinderwagen, der zum Sportwagen umgewandelt werden kann. Foto: Wienecke